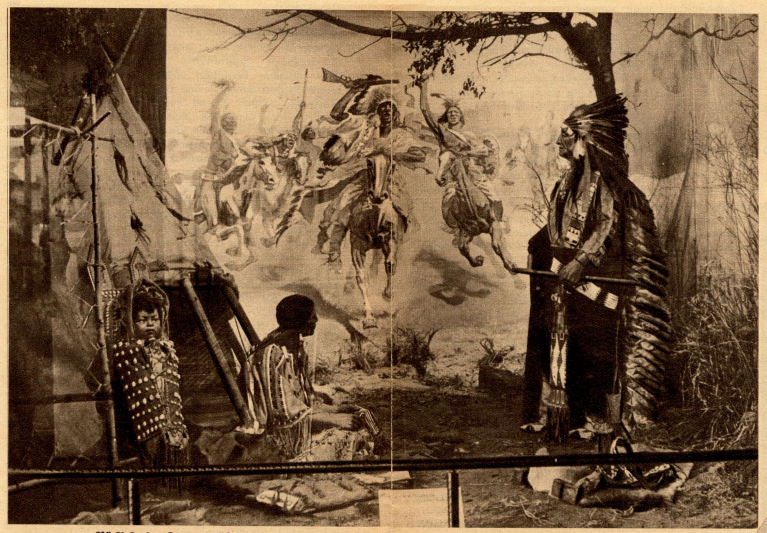
Indianer-Romantik

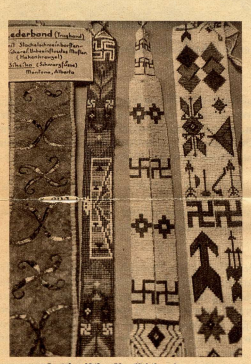
Ein Gang durch das erweiterte Karl-May-Museum in Radebeul

Die „Villa Bärenfett“ (Blockhaus in Karl Mays Garten), in der das Karl-May-Museum untergebracht ist

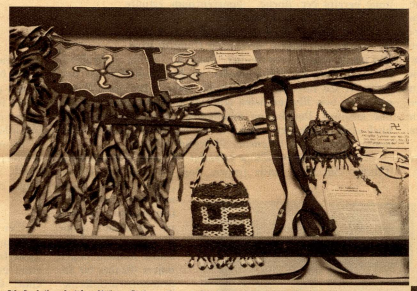


Rückkehr der Stammeskrieger von erfolgreicher Skalpjagd. Der Häuptling American Horse erwartet (in Originalkostüm) die heimreitenden Krieger. Vorn links ein indianisches Zelt mit Squaw und Kind in der eigenartigen Wiege

Patty Frank, der Hüter der „Villa Bärenfett“, in der Bar „Zum grinsenden Präriehund“

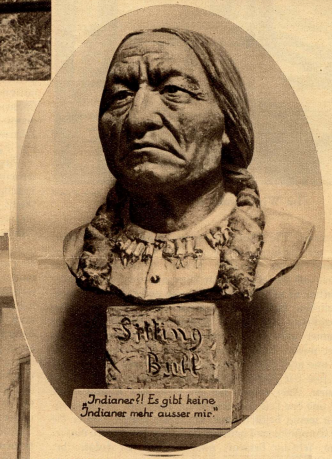


Indianische Perlstickereien mit dem Hakenkreuzsymbol

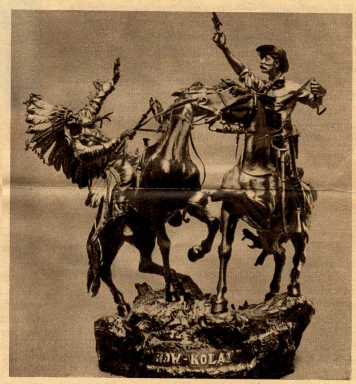


Auf vielen indianischen Schmuck- und Gebrauchsgegenständen findet man das religiöse Symbol des Hakenkreuzes, des Zeichens der vier Himmelsrichtungen

11 Aufnahmen: Koch



Die Büste des berühmten Indianerhäuptlings Sitting Bull („Hockender Stier“), des siegreichen Anführers der großen Indianerschlacht am Little Bighorn im Jahre 1876



„Howkola“ ist der Freundschaftsgruß der Indianer. Eine Szene aus den Indianerkriegen. Die Rothaut hat dem Weißen einst das Leben gerettet. Der bereits gespannte Revolver des Weißen fliegt hoch. Die beiden reiten auseinander

Karl-May-Erinnerungsraum mit der Büste des Volksschriftstellers von Prof. Werner

Aus der wertvollen Sammlung echter Skalpe
Links der Skalp eines Europäers, rechts derjenige eines Indianers

Ein Dakota (Sioux)-Häuptling in voller, echter Kriegsausrüstung

Der mittlere Raum des Museums
An der Decke ein Originalkanu aus Birkenrinden